

Veranstaltungen

Was ist los in... Herne, Herr Abraham?

Wohnungswirtschaft-heute-Autorin Bärbel Wegner im Gespräch mit Karl-Heinz Abraham, Vorstandsvorsitzender des Wohnungsverein Herne und Vorsitzender der „Woges“, Zusammenschluss von vier Herner Wohnungsbaugenossenschaften. www.gherne.de Was tut sich auf dem Wohnungsmarkt in Herne, Herr Abraham? Luxusmodernisierungen und Wohnungsnot sind in Herne kein Thema. Was die Politik momentan vor den Wahlen diskutiert, ist für uns, hier im Revier, absurd. Hier müssen keine Mieten gedeckelt werden, es gibt genug bezahlbare Wohnungen. Die Wohnungsgenossenschaften, die sich als Woges zusammengeschlossen haben, sind mit mehr als 5000 Wohnungen der größte Wohnungsanbieter in Herne und machen sich keine Konkurrenz.



Gutes Stichwort. 2012 haben sich in Herne vier Wohnungsgenossenschaften zusammengeschlossen: Die Ketteler Baugenossenschaft, die Selbsthilfe Wanne-Eickel, die Wohnungsgenossenschaft Herne-Süd und der Wohnungsverein Herne. Warum das und was hat die Woges vor?

Wir wollten den genossenschaftlichen Gedanken in Herne bewusster machen. Und die Genossenschaften bekannter. Wir dachten, das geschieht am besten, wenn wir etwas für Herne tun. Wir haben dafür eine regelmäßige Projektförderung auf die Beine gestellt. Sehr bewusst schauen wir dabei über unseren Tellerrand, unsere Wohnungsbestände, hinaus.

Über den Tellerrand schauen

Was ist im Geldtopf und wen haben Sie bisher in Herne gefördert?

10.000 Euro vergeben wir einmal jährlich. 2012 haben wir Kindergärten und Kindertagesstätten eingeladen, sich mit Projekten zu bewerben. 15 Projekte werden jetzt gefördert. In diesem Jahr haben wir Grundschulen dazu eingeladen, im nächsten Jahr werden es die berufsbildenden Schulen sein. Dieser mehrstufige Prozess bewirkt eine nachhaltige Projektförderung und stärkt unseren Bekanntheitsgrad.

Wie vermitteln Sie dabei den Gedanken, dass Genossenschaften etwas mit Gemeinschaft zu tun haben?

Vor allem, indem die Auswahl der Projekte von einem Förderrat getroffen wurde – der besteht aus jeweils zwei Mitgliedern der Woges-Genossenschaften. Nach den ersten drei Förderjahren werden dann alle unsere Mitglieder darüber entscheiden, wer oder was gefördert werden soll. Und wenn wir uns 2014 an weiterführende Schulen wenden, werden wir das Modell der Schülergenossenschaften bewerben.

Wir wollen den Einzelhandel stärken

Klingt gut! Hat die Woges denn auch Auswirkungen auf die Mitglieder der Woges selbst?

Auf jeden Fall! Seit es die Woges gibt, hat sich das Klima zwischen den Vorständen der Genossenschaften sehr verbessert. Wir tagen jeden Monat, entscheiden vieles auf kurzem Wege. Bei der regelmäßig stattfindenden Wohnungsbörse in Herne werden wir nicht mehr als einzelne Unternehmen, sondern nur noch als Woges auftreten. Und wir sind Mitglied der IG-City geworden und wollen mit dieser Mitgliedschaft helfen, den Einzelhandel in Herne zu stärken.

Und, was ist los beim Fußball im Revier?

Am 4. Mai haben wir, gemeinsam mit einigen Kollegen aus Köln, das entscheidende Spiel um den Klassenerhalt für Bochum gegen Köln angeschaut. Unser Verbandsdirektor Herr Rychter war auch dabei. Und da Bochum gewonnen hat, hat es auch viel Spaß gemacht.

Am vergangenen Wochenende fand ja das Spiel der Spiele statt - das Champions League Finale in Wembley, mit einem Revierclub, mit Borussia Dortmund. Obwohl ich vor Ort war und persönlich alles gegeben habe, hat es am Ende leider ganz knapp nicht gereicht. Aber als faire Sportsleute – und das sind wir ja hier im Revier – gratulieren wir natürlich den Bayern. Und für die nächste Saison gilt:

Auf ein Neues, Glück auf!



www.designer-architekt.de

